

Die Vorteile dieser Konstruktion bestehen darin, daß der Gas-schlauch nicht an der Bewegung teilnimmt, der Brenner seine Lage unbedingt einhält, und daß gleichzeitig zwei oder mehr Brenner verwendet werden können. Vor Verwendung der Einrichtung ist es allerdings nötig, das Gas etwa  $\frac{1}{2}$  Minute in die Trommel einströmen zu lassen, um ein gleichmäßig gemischtes Gas zu erhalten.

Der Drehbrenner ist auf schwerem, eisernem, befilztem Fuß montiert und hat dadurch einen sicheren Stand. — Auf besonderen Wunsch kann auch durch Einschalten einer wellenförmigen Scheibe auf dem Zapfen d eine vertikale, geringe Auf- und Abwärtsbewegung hervorgerufen werden, auf die aber im allgemeinen wohl verzichtet werden kann. Die Herstellung dieses Brenners hat die Firma Fritz Köhler, Leipzig, übernommen.

[A. 143.]

## Rundschau.

### Wärmewirtschaftliche Sonderkurse für Brauerei und chemische Gewerbe.

Die Hauptstelle für Wärmewirtschaft veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Institut für Gärungsgewerbe, Berlin und der Hochschule für Brauerei, Weihenstephan bei München, je einen wärmotechnischen Vortrags- und Übungskursus für Betriebsleiter. Die Kurse finden statt am Institut für Gärungsgewerbe in Berlin, Seestraße, in der Zeit vom 18.—21. Juli 1921 und an der Hochschule für Brauerei in Weihenstephan bei München, in der Zeit vom 1.—4. August 1921. Die Vorträge, an welche sich Aussprachen anschließen, behandeln die Grundlagen der Wärmelehre, Brennstoffe und Verbrennung, Anpassung der Feuerungen an die Brennstoffverhältnisse, Speisewasserreinigung, Dampfverwendung, Abwärmeverwertung im Gärungsgewerbe und der chemischen Industrie, wärmotechnische Betriebsüberwachung. Praktische Übungen werden an Meßgeräten, Kesseln, Dampfmaschinen und Kühlmaschinen vorgenommen. Eine höhere wissenschaftlich-technische Vorbildung wird bei den Teilnehmern nicht vorausgesetzt.

Als Teilnehmer für diese Kurse kommen hauptsächlich Betriebsleiter aus Brauereibetrieben, der Leder-, Nahrungsmittel-, chemischen Industrie usw. in Betracht. Die Teilnehmergebühr beträgt M 150.— Hierin ist der Preis für die den Teilnehmern zu überlassenden Druckschriften eingeschlossen. Der genaue Zeitplan wird baldigst bekanntgegeben, Anmeldungen sind an die Hauptstelle für Wärmewirtschaft, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a, bei gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 100340 zu richten. Die Zusendung der Teilnehmerkarte erfolgt nach Eingang der Teilnehmergebühr.

### Bekanntmachung der physikal.-technischen Reichsanstalt.

Vom 1. Juli 1921 erhalten die geprüften Flüssigkeitsthermometer mit Ausnahme der Hauptnormal- und Fieberthermometer, sowie der Beckmannschen Thermometer neben dem Beglaubigungsstempel einen Aufdruck, welcher den größten bei der Prüfung gefundenen Fehler angibt, wenn dieser innerhalb der zulässigen Grenzen bleibt. Diese Fehlergrenzen betragen für Thermometer:

mit Skalenumfang	Bei Einteilung der Skala in:			mehr. Grade
	1/100 od. 1/50°	1/20, 1/10 od. 1/5°	1/2, 1/1	
zwisch. — 190 und + 200	—	1°	3°	—
“ — 80 “ + 200	—	0,5°	1°	—
“ — 30 “ + 100°	0,05°	0,25°	0,5°	—
“ — 5 “ + 200°	—	0,5°	1°	—
“ — 5 “ + 300°	—	1°	2°	—
“ — 5 “ + 400°	—	—	3°	5°
“ — 5 “ + 700°	—	—	5°	10°

Auf Thermometer, die nicht ihrer ganzen Länge nach der zu messenden Temperatur ausgesetzt werden, muß der Fabrikant die Benutzungsweise auf der Rückseite der Skala vermerken durch Aufschriften wie „Eintauchend bis zum Wulst“, „Eintauchend bis 0“ usw. und die Temperatur des herausragenden Fadens.

Vom gleichen Zeitpunkt ab werden nur den geprüften Hauptnormal-thermometern und den Beckmannschen Thermometern ständig Prüfungsscheine beigegeben, allen anderen Thermometern nur auf besonderen Antrag des Einsenders. Für die Prüfungsscheine wird eine besondere Gebühr erhoben, welche bei den zuerst genannten Gattungen M 5,—, bei allen übrigen Thermometern M 2,— beträgt.

Durch diese Maßnahmen wird die Abfertigung der geprüften Instrumente vereinfacht und damit einer größeren Erhöhung der Gebühren vorgebeugt, ohne daß dem Nutzen der Prüfung Abbruch geschieht. Denn der Prüfungsschein ist überflüssig in den vielen Fällen, wo es dem Benutzer der Instrumente nicht auf die Kenntnis der Einzelfehler ankommt, sondern nur auf die Gewißheit, daß die Fehler innerhalb einer bestimmten Grenze bleiben. Der Aufdruck dieser Grenze auf dem Thermometer selbst ist außerdem für den Beobachter bequemer als die Mitteilung auf einem Prüfungsschein.

Der Präsident, gez. E. Warburg.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Ehrungen: J. J. Dobbie wurde von der Universität Wales zum Ehrendoktor ernannt; Prof. S. P. L. Sörensen vom Carlsberg Laboratorium Copenhagen wurde die Leblanc-Medaille der Société Chimique de France verliehen.

Es wurden ernannt (berufen): Die bisherigen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Dr. Bothe und Dr. Behnken zu Regierungsräten in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt; Dr. W. J. Jones, Prof. der Chemie an der Universität Manchester, auf den Lehrstuhl der Chemie am University College, Cardiff; Dr. E. Rideal auf den Lehrstuhl der physikalischen Chemie an der Universität Cambridge; Dr. R. Robinson als Nachfolger von Prof. J. C. Irvine zum Prof. der Chemie und Direktor des chemischen Untersuchungslaboratoriums an der Universität St. Andrews; Dr. M. Schöpff, Berlin, Regierungsrat im Reichspatentamt, zum Oberregierungsrat.

Gestorben sind: Wirkl. Geh. Rat, Hofrat Prof. Dr. Victor v. Lang, früher Präsident der Wiener Akademie der Wissenschaften und Ordinarius der Physik an der Wiener Universität am 3. 7. 21 im Alter von 83 Jahren. — A. Monel, Erfinder des „Monel-Metalls“, im Alter von 47 Jahren.

## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

### Chemische Gesellschaft Freiburg.

3. Sitzung im S. S. 21 am 16. Juni 1921.

H. Wieland sprach über „Mechanismus der Oxydationsvorgänge.“ —

### Deutscher Physikertag.

Anlässlich des deutschen Physikertages vom 19. bis 24. September ist beabsichtigt, in den Räumen des technisch-physikalischen Instituts der Universität Jena eine Ausstellung zu veranstalten. Da nur ein sehr beschränkter Raum zur Verfügung steht (4 mittelgroße Zimmer), können nur neuere Apparate, die von physikalischem Interesse sind, ausgestellt werden. Anmeldungen auszustellender Gegenstände sind baldmöglichst an den Institutsvorsteher, Prof. Dr. W. O. Schumann, Jena, Am Landgrafen 10a, zu richten. Eine Auswahl unter den angemeldeten Apparaten muß vorbehalten bleiben.

dn.

## Eingelaufene Bücher.

Müller, Prof. Dr. E., Die elektrometrische Maßanalyse. Mit 19 Abb. u. 6 Schaltungsskizzen. Dresden u. Leipzig 1921. Verlag von Theodor Steinkopff. geh. M 30,—

Ohlmüller-Spitta, Die Untersuchung u. Beurteilung des Wassers u. des Abwassers. Ein Leitfaden für die Praxis u. zum Gebrauch im Laboratorium. 4., neubearb. Aufl. Mit 96 Textfig. u. 6 zum Teil mehrfarbigen Tafeln. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. geh. M 88,—, geb. M 96,—

Pöschl, Prof. Dr. V., Farbwarenkunde nebst Grundlagen der Giftelehre. Mit 52 Bildern im Text. Leipzig 1921. Verlagsbuchhandlung G. A. Gloeckner. geb. M 40,—

Reiß, Dr. E., Mißstände im Arzneimittelwesen u. Vorschläge zu ihrer Bekämpfung. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. geh. M 6,— Schwarz, Dr. A., Hager's Pharmazeutisch-technisches Manuale. 8., neu bearb. u. verm. Aufl. I. u. II. Bd. Leipzig 1921. Verlag von Joh. Ambrosius Barth. Für beide Bände:

geh. M 250,—, geb. M 280,—

Sedlacek, A., Chemisch-technische Rezepte u. Notizen für die Zahlpraxis. 4. vollständig umgearb., bedeutend verb. u. erweiterte Aufl. Wien u. Leipzig 1921. A. Hartlebens Verlag. geh. M 60,— u. 20% Teuerungsz.

Tammann, G., Lehrbuch der Metallographie, Chemie u. Physik der Metalle u. ihrer Legierungen. 2., verb. Aufl. XVIII u. 402 S. geh. M 98,—, geb. M 110,—

Wiltner, Fr., Die Fabrikation der Toilettenseifen u. der Seifenspezialitäten. 3., neubearb. u. erweiterte Aufl. Mit 73 Abb. Wien u. Leipzig 1920. A. Hartlebens Verlag. geh. M 24,— u. 20% Teuerungsz.

## Bücherbesprechungen.

Chemie in einer Stunde. Von Prof. Dr. Lassar-Cohn. Mit 2 Abb. Bd. 46 der „Zellenbücherei“. Verlag Dürr & Weber m. b. H., Leipzig. Preis M 6,50

Mit vorliegendem Bändchen hat Verfasser eine neue Probe seiner schon mehrfach bewiesenen Kunst abgelegt, chemische Kenntnisse in allgemeinverständlicher, spannender Darstellung in weiteste Kreise zu tragen. Was er hier auf dem engen Raum von 92 Druckseiten kleinen Formates in Gestalt einer interessanten Plauderei über die vier Abschnitte: „Die Chemie und die Steinkohlen“, „Die Chemie und das Holz“, „Die Chemie und Mutter Erde“, „Die Chemie und die Harnanalyse“ mitzuteilen weiß, ist in der Tat geeignet, dem Laien einen guten Überblick über die Leistungen der Chemie und ihre Bedeutung für unsere ganze Kultur zu vermitteln. Unsere Fachgenossen können der so erstrebenswerten Popularisierung unserer Wissenschaft nicht besser dienen, als wenn sie für Verbreitung dieses Büchleins in ihrem Familien- und Bekanntenkreise sorgen.

Scharf. [BB. 255.]